

# Marc Lingk

Komponist,  
Performer, Software-Entwickler,  
Audioproduzent und Sound-Designer



# **Marc Lingk**

Komponist,  
Performer, Software-Entwickler,  
Audioproduzent und Sound-Designer

## Aktuelles

Marc Lingk arbeitete in der letzten Zeit mit folgenden Partnern an verschiedenen Musikprojekten zusammen:

Tamschick Media & Space

Opel Genf 2005

Begehrtes Musikstück 2006

174 Tage Making of Medea 2007

Acciona 2008

African Sky 2008

Hannover 2009

Augsburg (new project) 2009

Grotest Maru

Likvid 2005

Michael Kohlhaas 2009

Mura 2006 + 2009

TimeBank 2009

MachMitMuseum & Birgit A. Schumann

Garden of Whisper 2009

Erick Meyenberg

Rosa Luxemburg 2008

TransLux & Adam Read, Heinz Kasper, Ulli Koller  
2009

Elektronisches Glück  
2006 - 2009

OhrenStrand & Giovanni Longo  
Ankunft: Neue Musik; Hauptbahnhof 2009

TimeFreezer  
2005 - 2009

SchalterEgo - Kolonie Wedding & Cihangir  
Berlin - Istanbul 2009

IN3 - Festival für Szenografie - Basel - 12 Trailer von Leif Heidenreich  
2006 + 2008

Triad  
Bonn Irena 2009  
Kommunikationsmuseum Nürnberg

ExtremQuartett  
1989 + 2009



# Interdisziplinäres Arbeiten

Marc Lingk arbeitete musikalisch mit Künstler aus folgenden Sparten zusammen:

Tänzer/Performer Adam Read

Lichtdesigner Heinz Kasper

VJ "die Lichtpiraten"

Instrumentalsolisten wie Klaus Schöpp, Ali Perret, Martin Seemann, Marcus Waibel, Frank Friebe u. v. m.

Schauspieler, Artisten + Streetperformer Theater "Grotest Maru"

Housemusiker DJ Duke

Ethnische Musiker ElectroCubano (Mitglieder von Chico Bamba)

Messe- und Ausstellungsdesign mit Marc Tamschick, Triad

Filmemacher Yoreme Waltz, Leif Heidenreich

Bildende Künstler Erick Meyenberg, Birgit A. Schumacher, Marlen Liebau

andere Komponisten Tristan Murail

Elektropop Bands, Tangerine Dream, Kraftwerk, Depeche Mode

Ensemble Modern Art Sextett

Elektronik-Musiker Schalter Ego, Überknot

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg

Breakdance & Videoinstallation: opening von Hannover Messe

ExtremQuartett

Sänger Christopher Fülling (artmonastery.org)

Holzskulpturenkünstler und Pyroman Lügenmuseum Reinhard Zabka



Figure 3: The loudspeaker array in the studio in Berlin.

Lautsprechersystem für die Wellenfeldsynthese benutzt in der Komposition "Ping-Pong-Ballet" von 2003



Adam Read im Lichttheaterstück TransLux, mit Heinz Kasper, Lichtdesign, und Ulli Koller, Bühne



"Lumière Liquide", Lichtinstallation von Heinz Kasper



Zusammenarbeit mit den "Lichtpiraten", hier in und an der Galerie "Neues Problem", 2009



gemeinsames Musizieren mit Frank Friebe, Martin Seemann,

Ali Perret ,

Klaus Schöpp,



Marcus Waibel,

Bilgehan Özis,

DJ Duke



Mura, Site Specific Project von Grotest Maru - Duisburg, Berlin, Görlitz

Theater Grotest Maru, "Michael Kohlhaas" (2009) und "Die 13. Fee" (2010)



Spiros Pateraki



Paulina Almeida



Sergio Serrano



Axel Meyer





Modern Art Sextett - Konzertsaal Berlin



ElectroCubano - Kunsthaus Kule - 24 Nov 2009

ElectroCubano - Kunsthaus Kule



Elektronisches Glück - C-Base



Schalter Ego - Club Roxy, Istanbul



Überknot - DogzStar, Istanbul

Projekte mit "Tamschick Media & Space"



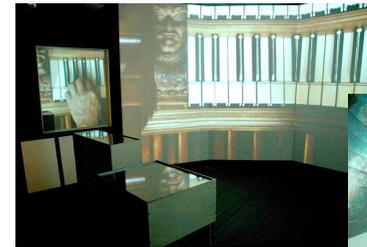
Expo 2008, Sala Agua



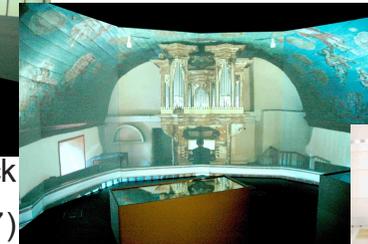
Hannover Messe Opening (2009)

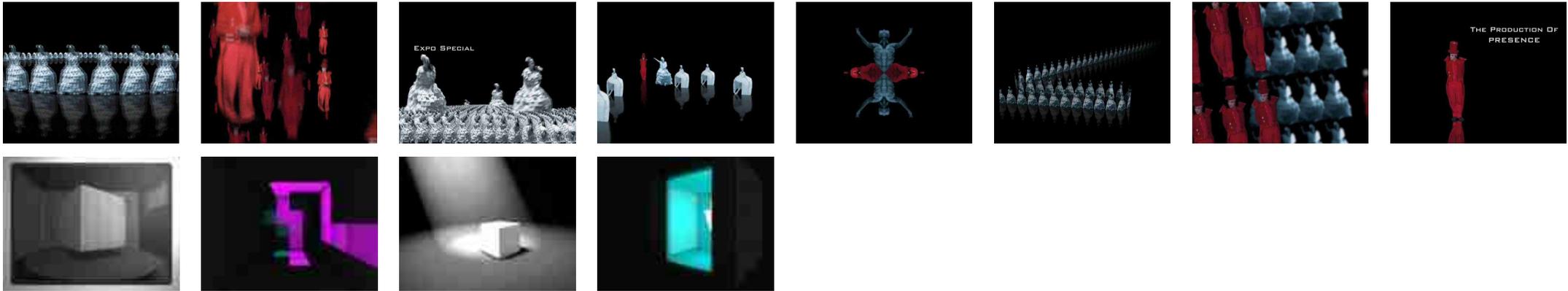


Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (2010)



Begehbares Musikstück  
Eisenach  
Bachmuseum (2007)





12 Trailer von Leif Heidenreich, Szenographie-Festival IN3 (2006 + 2008)



Filminstallation "the making of Medea" von Sascha Waltz  
 Direction: Yoreme Waltz, Nick Kapica, Marc Tamschick



"3 speedy videos" von Marc Lingk



Imagefilm für das Bundesministerium für Umwelt, Realisation von Triad, Regie & Schnitt Kjell Peterson



TimeBank, mit Grotest Maru (2009)



Likvid, Robodock Festival 2005



Phallanx Bamboo, Grotest Maru





Muac Museum in Mexico City, Installation "Rosa Luxemburg" von Erick Meyenberg



Solarinstallation von Marlen Liebau



Reinhard Zabka  
Holzskulpturenkünstler  
luegenmuseum.de



Christopher Fülling  
Sänger  
artmonastery.org



Wolfgang Brenner  
Schriftsteller  
brennerhome.de



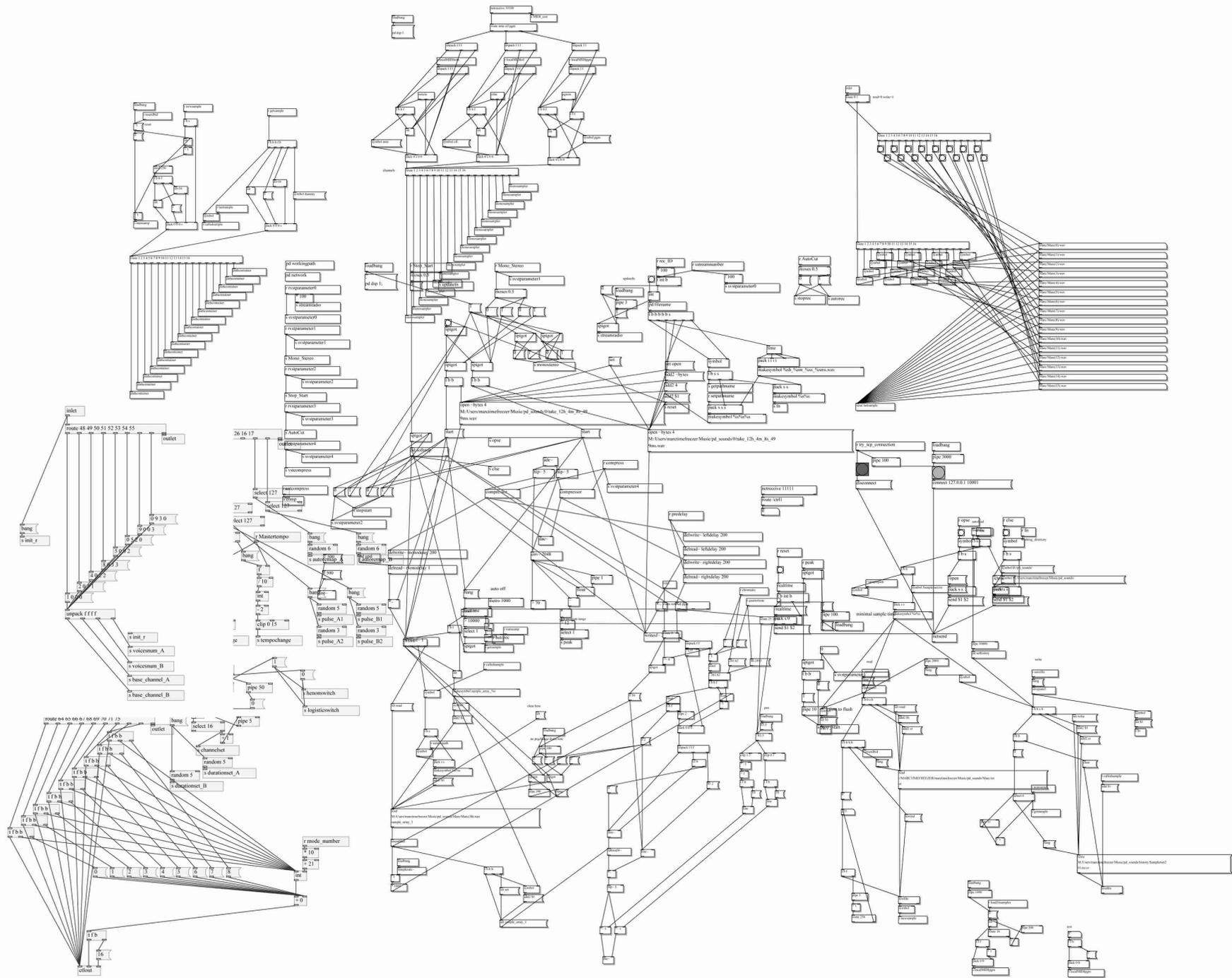
Installation im MachMit Museum von Birgit A. Schumacher, Bildende Künstlerin

Sextett von Marc Lingk

Musical score for Sextett von Marc Lingk, measures 176-186. The score is arranged in systems of two staves each (treble and bass clef). It includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (p, mp, mf, f, ff). The piece is in a key with one flat and a 3/4 time signature.

Spiegel

Musical score for Spiegel, measures 176-186. The score is arranged in systems of two staves each (treble and bass clef). It includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (mp, f, mp). The piece is in a key with one flat and a 3/4 time signature.



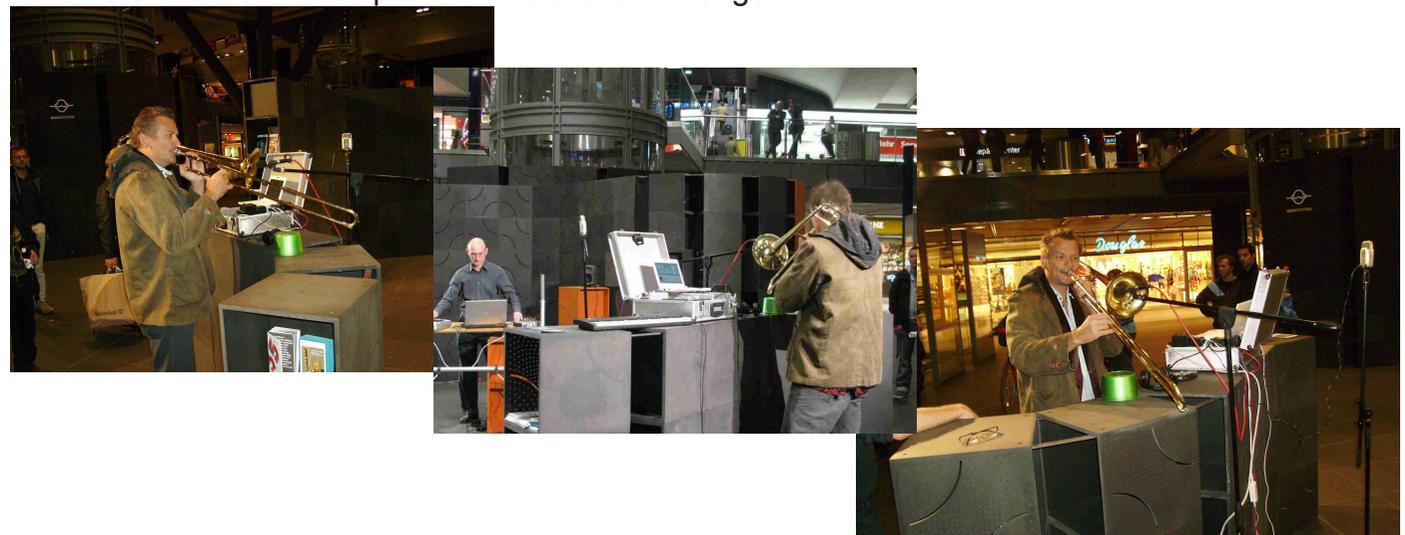
Entwürfe von Software mit “pure data”



als Performer am Berliner Hauptbahnhof



Bahnhofs-Elektronik-Komposition mit Giovanni Longo

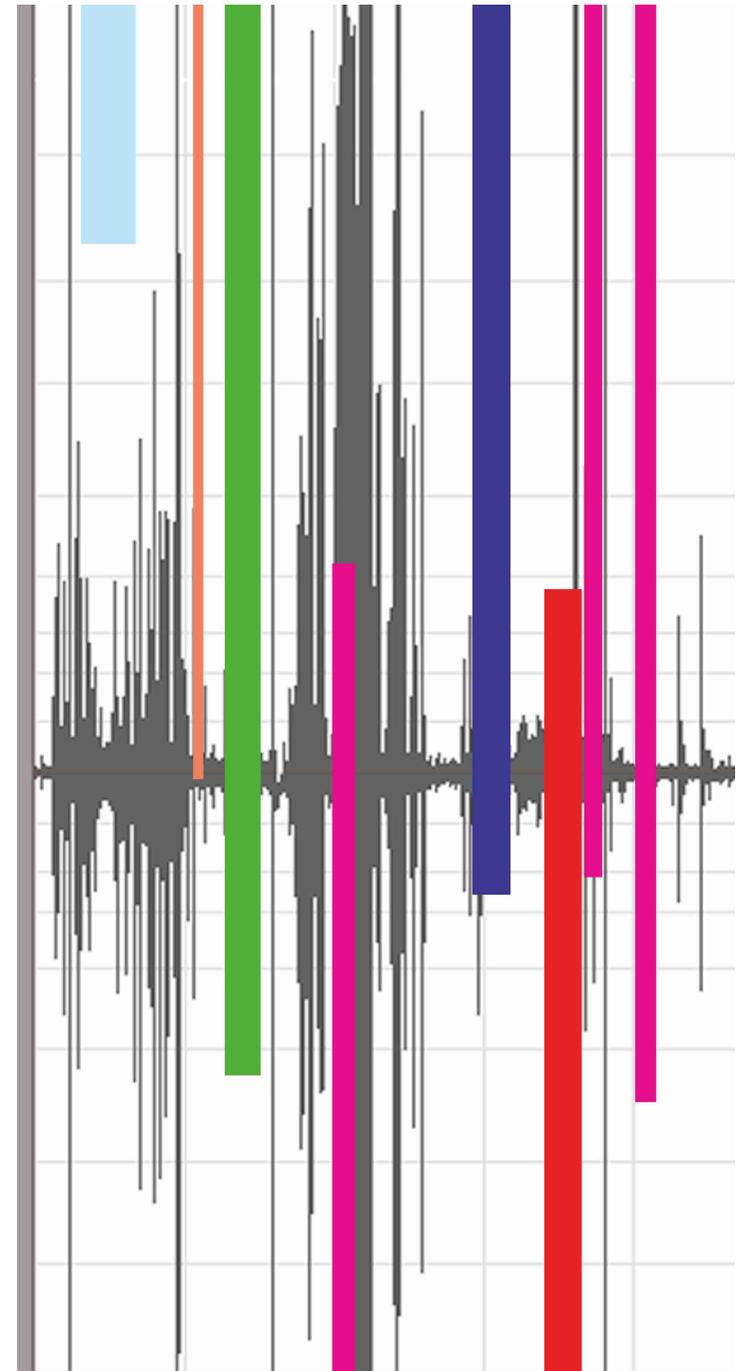


## **Marc Lingk**

Soldiner Straße 18 :: 13359 Berlin

Tel: +49 (0) 30 - 691 71 15 :: Mobil: +49 (0) 177 4155 822

email: [ml@marclingk.de](mailto:ml@marclingk.de)



# Audioproduktion und Sound-Design

## Computer Aided Music

Wahrscheinlich war es immer der Gedanke der Rationalität – oder eher des praktischen Organisierens –, der mich auf den Weg der „Computer Aided Music“ gebracht hat. Ich hatte Schwierigkeiten, mir mehr als drei Noten auszudenken, ohne dann wieder angestrengt darüber nachzudenken, wie es weitergehen würde. Ich suchte nach Systemen, die meine Ideenwelt strukturieren und dieser entsprechen. Vorgefertigtes interessiert mich nicht so sehr, aber programmieren konnte ich. Sukzessiv habe ich mir verschiedene Programme, wie Basic, Assembler, bis hin zu C++ angeeignet. Meine Ideen konnten in algorithmischen Systemen formuliert werden. Und was nicht formulierbar war und ist, das kann ich improvisieren. Meine Stücke entstehen so aus einem Wechselspiel zwischen Plan und Spontaneität.

## Die Arbeit am Prozess

Ein umfangreiche Liste an Tools ist in den letzten 20 Jahren entstanden, die mir geholfen haben, viele abwechslungsreiche Musikstücke herzustellen. Die „Motoren“ davon waren Zufallsgeneratoren, Chaossimulationen, Formatumwandlungen, Live Input und einiges mehr.

## Die Arbeit am Klang

Beim Schreiben für klassische Instrumente ist die Palette der Klänge relativ überschaubar. Auch wenn ich mit den erweiterten Klangereignissen des 20. Jahrhunderts arbeite bleibt man auf sicherem Boden. Anders ist es bei der Elektronischen Musik. Sie muss ständig neu erfunden werden. Die Arbeit am elektronischen Klang ist faszinierend und unendlich vielfältig, das Forschen nach Neuem ist für mich eine andauernde Arbeit. Denn nichts ist langweiliger als ein elektronischer Klang, den man schon tausendmal gehört hat. Allerdings ist die Handhabung des elektronischen oder digitalen Materials schwierig und umfangreich. Es bedeutet eine lange Praxis und Erfahrung, so wie ein Geiger 15 oder 20 Jahre übt, bevor er auf die Bühne geht. Um Klänge an sich und in musikalischen Zusammenhängen zu verwalten, habe ich dazu eine umfangreiche Sammlung von Arbeitsmethoden entwickelt. Sounddesign ist ein Überbegriff, der nur andeutet, was er enthält. Neben dem gekonnten Einsatz von Elektronik und Anwender-Software gab es bisher mehrere Gelegenheiten für mich, eigene Arbeitswerkzeuge in C++ zu schreiben. Ursprünglich waren diese Werkzeuge lediglich für das eigene Schaffen konzipiert. Nun sind sie zu einem eigenen Kunstwerk mutiert, das auch für Interessenten vieler Musik- und Audiosparten zugänglich ist. Dazu zählt vor allem der seit 2005 veröffentlichte TimeFreezer, der inzwischen in allen Erdregionen in Benutzung ist bei Sounddesignern, Filmkomponisten, Elektronikern und vielen mehr.

# Berufliche Erfahrung in Audioproduktion und Sound-Design

## Qualifikation

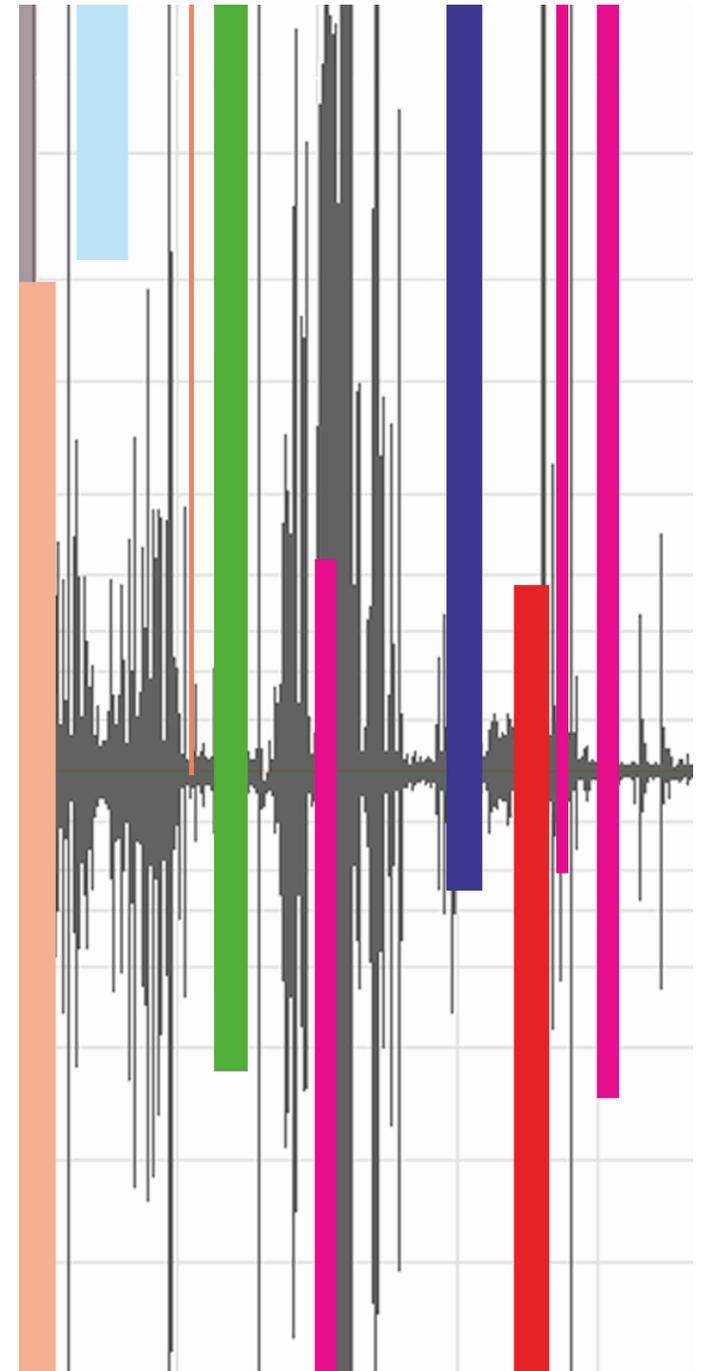
- 20 Jahre Produktionen in Audio-Visuellen Medien
- Programmiererfahrungen seit 1975, von BASIC bis C++, über Forth, Pascal und Assembler
- Multimediaprogrammierung in den Bereichen Video und Musik
- Algorithmische Komposition seit 1984
- DSP-Entwickler für die Firmen Audiovirtuality, Musicon, Audiofabric
- Dozent für Digitale Medien und Flash, z.B. am Computer Data Institut oder zuletzt am Art Center College Design, Pasadena, California

## Ausbildung

- Studium der Physik an der TU Berlin - Grundstudium mit Vordiplom abgeschlossen
- Studium der Komposition an der HdK Berlin - Studium mit Staatsexamen abgeschlossen
- Fortbildung in Computersprachen
- Studium der DSP-Techniken, z.B. das Standardwerk "Signals & Systems" von Alan v. Oppenheim u. Alan S. Willsky, "Signalverarbeitung, Analoge und digitale Signale, Systeme und Filter" von Martin Meyer

## Arbeit als

- Komponist, Interpret, Performer
- Musikprogrammierung, Forschung
- Organisation der Konzertreihe "Brainstorming", Radioproduktion
- Lehrerfahrung





Marc Lingk

## Vita

1964 geboren in Berlin, aufgewachsen in Paris  
Musikalische Ausbildung an verschiedenen Instrumenten, Theorie, Harmonielehre und Akustik u.a. an der Internationalen Schule "Lycée International" bei Paris  
Sprachkenntnisse: Französisch (wie Muttersprache Deutsch), English sehr gut, Spanisch.

1982 - 1986 Studium der Physik an der TU-Berlin  
1986 - 1991 Studium der Komposition an der HdK Berlin

1991 - heute: Arbeiten als Komponist für instrumentale und elektronische Musik für den Konzertsaal, Film, Kunst- und Wirtschaftsausstellungen, CD- und DVD-Produktionen, Internet u.v.m.

seit 1999 Aufträge als Softwareentwickler speziell als Audioprogrammierer in C++

seit 2002 diverse Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen, so z.B. Audioprogrammierung mit Flash am Art Center College of Design, Pasadena/USA, Webgestaltung an der FHTW-Berlin

seit 2003 Interpret von Live-Elektronischer Musik - 2006 Gründung der Gruppe "Elektronisches Glück"

seit 2005 Vertrieb von eigener Software unter dem Sammelbegriff "Physical Music"

seit 2007 Herausgabe des TimeFreezer-Plugins für Mac & PC (VST & AU)

# Berufliche Erfahrungen

## Komponist

- Notenschrift
- Filmmusik
- Theater
- Elektronik
- Video

## Interpret, Performer

- Instrumente: Klavier, Posaune, Schlagzeug
- Dirigent
- Live-Elektronik

## Erfahrung in der digitalen Tonstudio-Technik

- umfassende Arbeit im eigenen und in fremden Tonstudios (Liste auf Anfrage),  
Aufbau einer digitalen Produktionsplattform

## Profunde Kenntnisse in den Bereichen

- Akustik: Physikstudium, Fortbildung in der DSP-Programmierung
- Beschallung: Klanginstallationen (Liste auf Anfrage), Konzerte mit Elektronik
- Mikrofonierung: Mitarbeit in Tonstudios, Erfahrungen bei CD- und Rundfunkproduktionen
- Musikalische Theorie: Solfège, Harmonielehre, Kontrapunkt, Instrumentenkunde, Instrumentationslehre, Formenlehre, Geschichte

## Programmierer

- Web HTML, PHP, MySQL, Flash, Java, Apache-Server, pure-data
- DSP-Audio, VST
- Sprachen: Basic, Assembler, Forth, Pascal, C/C++, Visual Studio
- Software-Anwender

## Lehre und Veröffentlichungen

- Digitale Medien: Audio und Video
- CDI (Computer Data Institut): Digitale Audiovisuelle Bearbeitung am PC
- ACCD Art Center College of Design, Pasadena, California. Unterricht und Workshops für internationale StudentInnen; abgehalten in englischer Sprache. Thema: Visual Representation, künstlerische Darstellung in Bild und Ton mit der Software Flash
- Vorträge über Chaos, Filmmusik, Elektronische Musik, Digital Art
- Radio 100, Sendungen über Neue Musik, Redaktion, Moderation und Technik
- Hochschule Konzertmanagement, Konzertreihe
- Mathematik / Physik
- Sprachen, Judotrainer seit 1994



Marc Lingk dirigiert "Split-Focus"

# Portrait im Bayerischer Rundfunk



1996 gab der „Bayerischer Rundfunk“ ein 57 Minütiges Feature über den Komponisten Marc Lingk. Hier eine Übertragung der Einleitung

Im Oktober 1993 veranstaltete die Abteilung „Musik“ der Berliner Akademie der Künste ein interdisziplinäres Gesprächsforum mit Physikern und Musikern. Hauptgegenstand der Diskussion war die so genannte Chaosforschung. Wie kein anderes Forschungsgebiet – so heißt es im Vorwort der Buchveröffentlichung – scheint die Chaosforschung geeignet, die komplexen Prozesse der Materiellen und ideellen Welt in ihrer Einheitlichkeit zu erfassen. Denn angesichts unserer immer fragmentarischeren Wirklichkeitswahrnehmung sind besonders junge Wissenschaftler – das zeigte die Abschlussdiskussion – auf der Suche, die Welt als ein Ganzes erfahren zu wollen.

In seinem Beitrag zu diesem Diskussionsforum stellte sich Marc Lingk so vor:

„Mein Name ist Marc Lingk. Das ist ein Zufall. Ich heiße so seit nunmehr dreißig Jahren ohne besonderen Grund und ohne besondere Absicht. Der Zufall hat ebenfalls gewollt, dass ich mich der Musik widme und nicht der Herstellung von anderen Dingen.

Ein neues Verständnis der Welt bäumt sich auf: das Bewusstsein von Chaos. Alles in dieser Welt berührt den Rest der Welt und wird wiederum vom Rest der Welt berührt. Das ist die altangenommene Erkenntnis: Es gibt in der Realität kein echt isoliertes System. Alle Systeme sind offen, deshalb sind gerade Berührungspunkte interessant. Man möge annehmen, ich sei selbst einer dieser Berührungspunkte. Also möchte ich mich vorstellen als ein Komponist, der sich mit der Chaostheorie beschäftigt. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit bezieht sich auf Ergebnisse der mathematischen, physikalischen und informatischen „Chaosforschung“.

Soweit Marc Lingk.

## Chaos

Eine gleichmäßige Bewegung schlägt auf einem bestimmten Punkt plötzlich um in unkontrolliertes Verhalten. Sie wird unberechenbar, scheinbar „zufällig“. Die Strömung eines Flusses gerät zum Beispiel durch einen Felsblock plötzlich in Turbulenz. Die Chaosforschung interessiert sich für das Verhalten dynamischer Systeme in diesen „chaotischen“ Phasen. Auch Musik kann in diesem Fall als dynamisches System aufgefasst werden.“



# Musikprogrammierung, Forschung

Schwerpunkte:

Musikprogrammierung: Elektronische Computermusik und Algorithmische Komposition auf PC-Plattform: Assembler-, Basic-, Pascal- und C++ Programmierung, Entwicklung von Multimediaapplikationen und Klangmodulation.

Programmiererfahrungen seit 1975, von BASIC bis C++, über Forth, Pascal und Assembler  
Multimediaprogrammierung in den Bereichen Video und Musik  
DSP-Entwickler für die Firmen Audiovirtuality, Musicon, Audiofabric

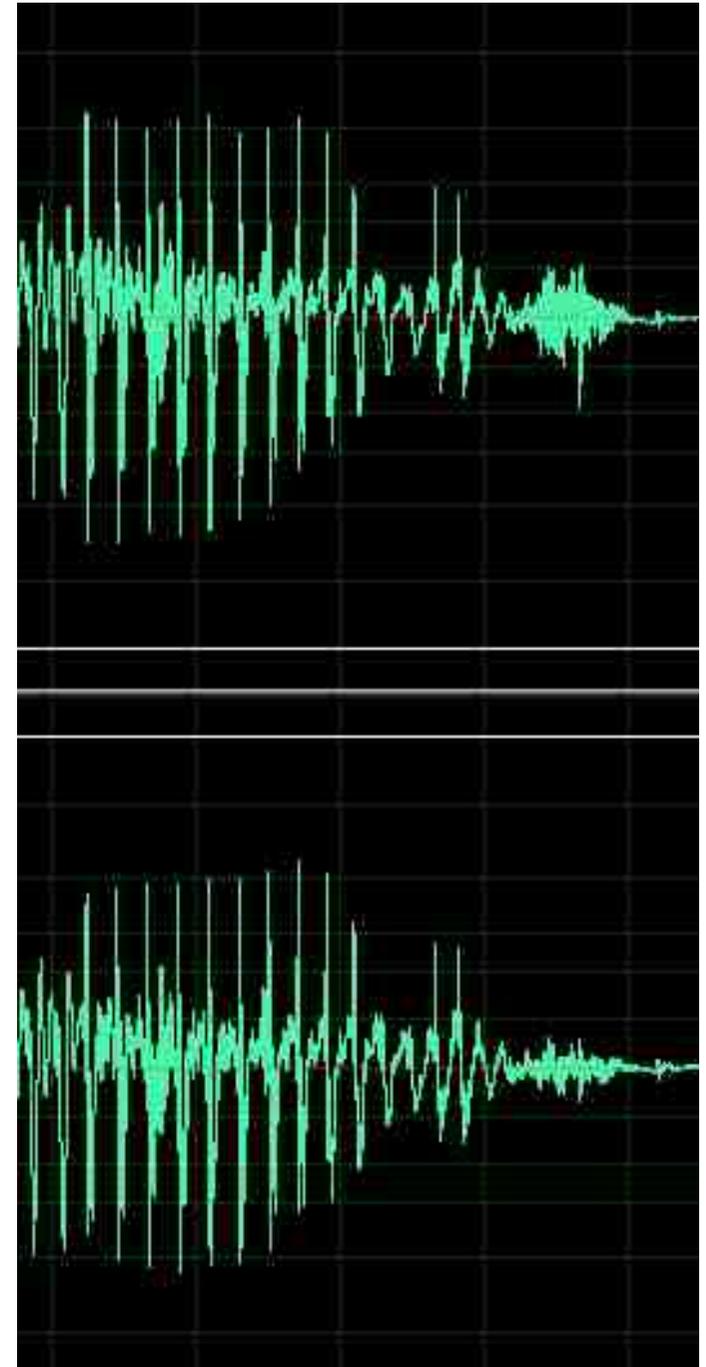
Entwicklung eigener Programme:

MIDI/Komposition:

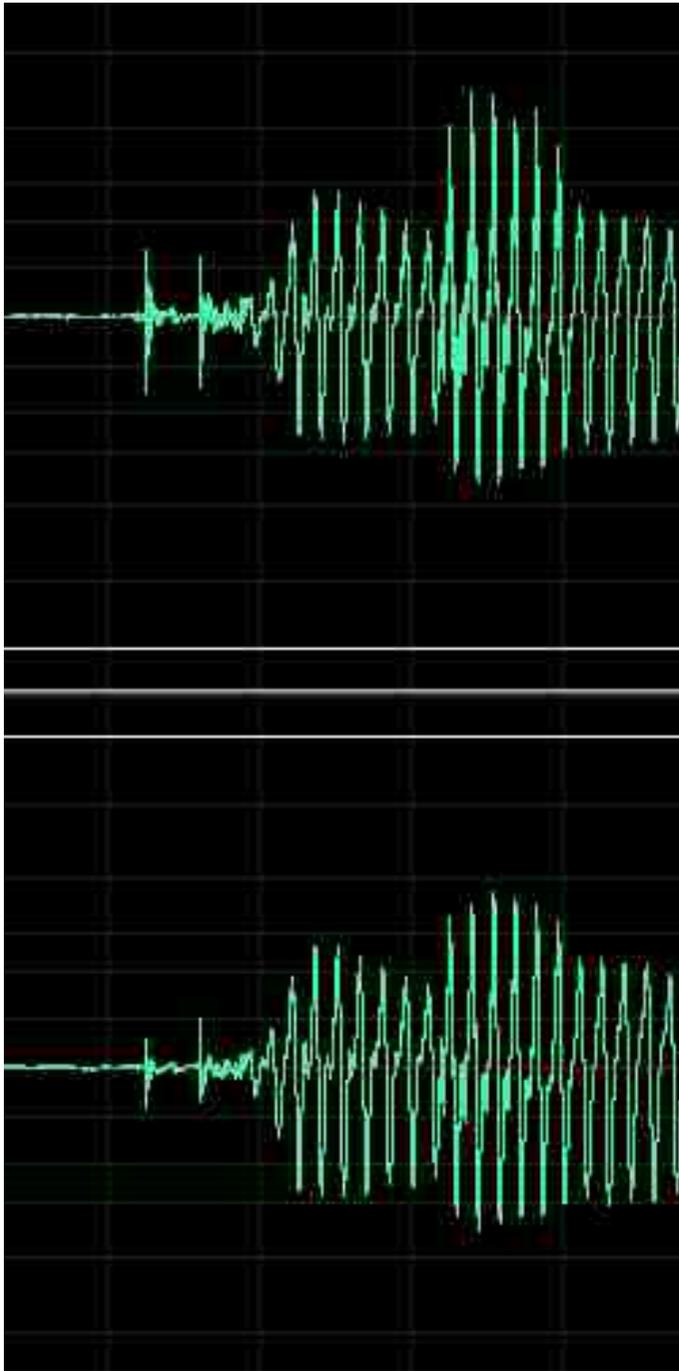
- N.O. Neues Orchester (Zufallsmusik mit MIDI Sysex Programmierung)
- Minimal Music Generator
- Subito Melodiengenerator mit Bildschirmnotenschrift
- Chaosim Iterationsprogramm nach der mathematischen Chaostheorie
- Set Theorie live Akkord Analyse der gespielten Musik
- Programme zur Umsetzung von improvisierter Musik in grafische Notation

Audio DSP:

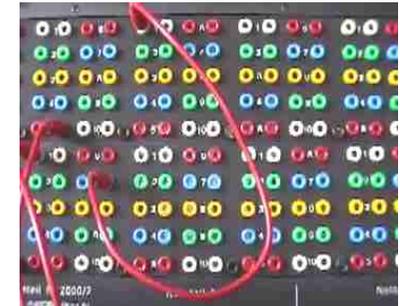
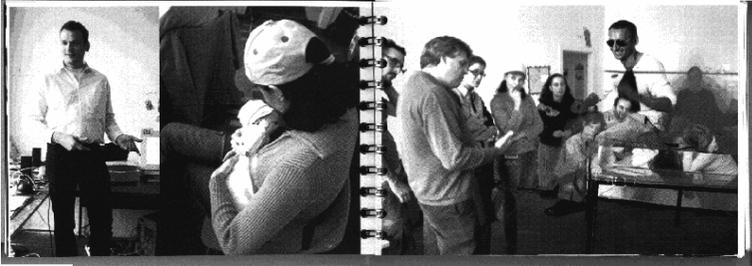
- Sweepgenerator mit eigenem ADSR
- 0-Zeit -Kompressor
- Justifyer/Tuner
- Resynthese Programme
- Primzahlenkodierer/Dekodierer
- Analyse von Schalldämmung
- Klavierstimmersimulation
- 0-Zeit Stretcher (Momentfreezer)
- Groove Modulator
- Denoiser für Gitarren
- VST-Effekte



# Grundlagen für diese Programmierungen

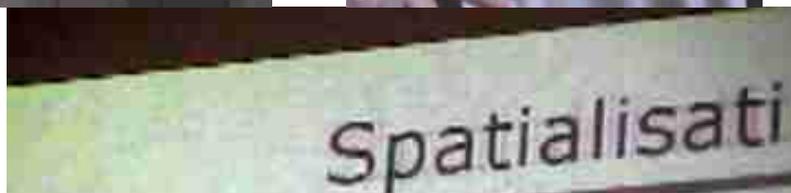


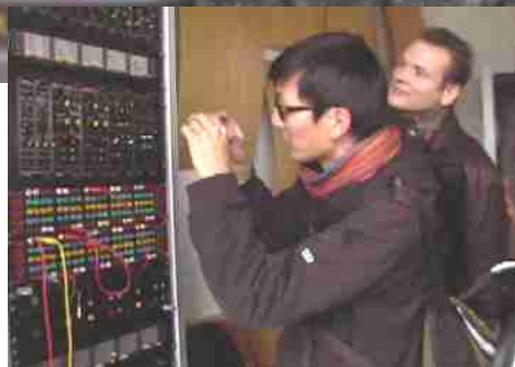
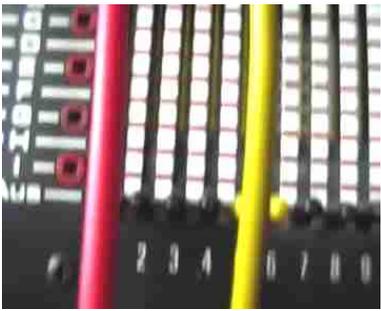
Sampling, (Anti-)Aliasing; Quantisierung, Dithering  
WAV-Dateien verarbeiten  
Pegeleffekte  
Noise Gate  
Limiter  
Kompressor  
Signalfluss  
Gerätschaften/Vorgehensweise im (virtuellen) Studio am Beispiel von Cubase SX; MIDI  
MIDI-Programmierung  
DirectSound-Programmierung  
Resampling-Upsampling/Downsampling  
Verzögerungseffekte  
Echo  
Chorus  
Faltungshall  
Grundlagen der klassischen Hallverfahren (Diffusion)  
Grundlagen zeitinvarianter linearer digitaler Filter (Klangregelung!)  
Frequenz-/Phasengang  
Impulsantwort, FIR und IIR, Kausalität  
Grundtypen von IIR-Filtern  
Flankensteilheit  
Resonanz  
Fourier- und z-Transformation  
komplexe Zahlen,  $\exp(i \phi)$ , Fourier-Transformation; Filter-Entwurf mit z-Transformation  
VST-Programmierung  
Historie elektronischer Klangerzeuger, typische Funktionsprinzipien (Moog, Hammond, ...)  
Synthese einfacher Wellenformen, periodische Wavetable-Synthese, Hüllkurvengenerator  
FM-Synthese, Physical Modelling



## Unterricht und Workshop

Hier einige Bilder während einer Vorlesung im Tonstudio mit StudentInnen vom "Art Center College Design"





# Partituren

Hier abgebildet sind zwei Beispiele für Werke, die zum großen Teil am PC entstanden sind und anschließend gedruckt wurden.

Es handelt sich um das Duo für Klavier und MIDI-Klavier "Schwarze Wolken, weiße Wolken" sowie um das Stück "Illusions Fétiches" für kleines Orchester (17 Solisten).

Mouségoun/Pianogoun/Mechinégon  
(auch Orchesterfassung)

This image shows the first system of a musical score, measures 68 to 71. It features a grand staff with three staves: a treble clef staff at the top, a piano staff in the middle, and a MIDI keyboard staff at the bottom. The piano staff contains a melodic line with various notes and rests, while the MIDI keyboard staff shows a complex accompaniment with many notes. The score is written in a key with one flat and a 2/4 time signature.

This image shows the second system of the musical score, measures 69 to 72. It continues the grand staff from the previous system. The piano staff has a dynamic marking of *fff* (fortississimo) at the beginning. The MIDI keyboard staff shows a dense texture of notes. The melodic line in the treble clef staff has a long, sweeping note that spans across measures.

This image shows the third system of the musical score, measures 70 to 73. It continues the grand staff. The piano staff has dynamic markings of *p*, *f*, and *ff*. The MIDI keyboard staff has a dynamic marking of *p*. The melodic line in the treble clef staff has a dynamic marking of *ff* and *mf*. The MIDI keyboard staff has a dynamic marking of *ff*.

Flöte 515 516 517 518 519 520 521 522 523

Oboe

Bassklar

Bar. Sax.

Horn 1

Horn 2

Trumpete

Posaune

Drumset

Pauken

Marinba

Gitarre

Geige 1

Geige 2

Bratsche

Cello

Ktr. Bass

## Einzelne Auftragskompositionen und freie Kompositionen (eine Auswahl)

- “France Musiques”, Radio France; in Zusammenarbeit mit dem CNSMP (Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris) und der HdK (Hochschule der Künste) Berlin. Es ist eines der Konzerte der Reihe “Brainstorming”, in diesem Fall mit J.P. Rieunier für junge Studenten beider Städte. Während eines Konzertes in “Radio France” spielte das Saxophone Duo “Libertin” das Werk “Organische Griffe”.
- Das gleiche Stück wurde viele Male wiederholt, zum Beispiel auf dem "Rainbow-Festival" in Polen, in Köln und in mehreren Konzertsälen in Berlin.
- “Illusions Fétiches”, ein 20-Minuten-Stück für kleines Orchester; Uraufführung vom “Boris Blacher Ensemble” und später wieder aufgenommen vom “Ensemble United”.
- “Sextet” Uraufgeführt vom “Ensemble Modern” und später ins Repertoire vom “Modern Art Sextett” aufgenommen.
- Das “Modern Art Sextett” spielte ebenfalls den “Berliner Haiku” namens “Mandelröschen”, welches auch auf der CD “Berliner Haiku” vom “Sender Freies Berlin” herausgegeben wurde.





Dieter Schnebel Experimentalgruppe spielt "actionmusic"



Hella Westendorf & Julia Vogelsänger spielen "Magische Klaviere"



Modern Art Sextett in der "Siemens Villa" spielt "Sextett"



# Filmmusiken und Soundtracks



Detlev Buck: "Schwarzbunt Märchen"



Detlev Buck: "Karniggels"



## Filme

- Detlev Buck "worauf wir abfahren"; Kurzfilm; Geräusch-Kollage zu Straßenarbeiten
- Detlev Buck "Schwarzbunt Märchen"; Kurzfilm; gewann den "Nino-Rota-Preis" für die Musik
- Detlev Buck "Karniggels"; Nebelmusik; ein viel gesehener Film
- Thomas Findeis "Die Kosten der Freiheit"; die Geschichte einer jungen Polin im "freien West-Berlin"
- Roger Heereman (heute ein gefragter Kameramann) "automatic"; Kurzfilm
- Nicol Meyerdercks "Figurinen"; Kurzfilm
- Josy Meier "Der Kunde ist König"; Dokumentarfilm über den "Babystrich" in Zürich. Schweizerdeutsch mit deutschen Untertiteln
- Armin Schneider / Otto Sander "Das Gedächtnis von Bombay"  
Dokumentarfilm über das Leben zwischen den Schienen in den Slums um Bombay
- Dirk Jungnickel / Wolfgang Schwaneberg "Zeit Zeugen"; 4 Dokumentarfilme über die deutsche kommunistische Diktatur  
Im Auftrag vom VOB (Verein der Opfer des Stalinismus)
- Mathias Xaver Oberg "Unter der Milchstraße"; gewann den "Max-Ophüls-Preis"
- Ivan Stanev / Remco Schuurbijs: "Villa dei Misteri"; Experimentalfilm; Themen um die so genannte "Villa dei Misteri" in Pompeij;  
war 2003 der einzige Beitrag zur Sparte "Experimentalfilm" auf dem "Münchener Filmfest"



Thomas Findeis: "Die Kosten der Freiheit"



Nicol Meyediercks: "Figurinen"

## Werbefilme

- Knuspertopf von "Scheurig & Geurig"
- Buzz; ein Englischer "Alcopop"; Deutsche Werbekampagne in Kinos und Radio



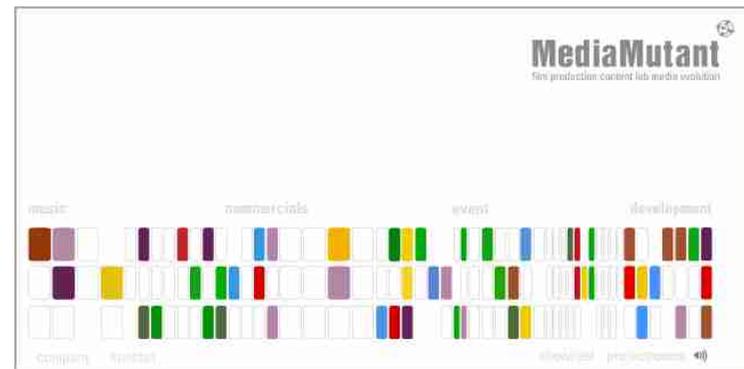
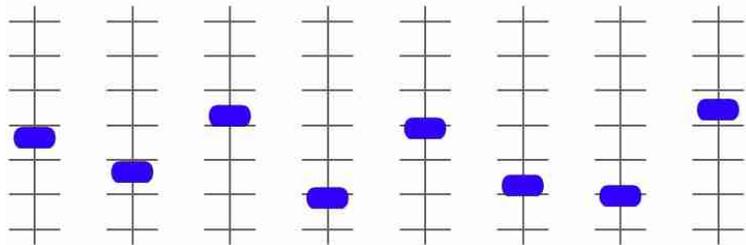
René Berger: Werbefilm "Buzz"



## Internet

- Sound-Design einer sehr experimentellen Webseite von der Multimediafirma "Mediamutant" (heute Tamschick Media & Space); beim Navigieren über die sich farblich verändernden Flächen – welche so etwas wie DNA-Codes darstellen –, kriert man online seinen "eigenen Mix"
- Entwicklung und Betreuung der Webseite der "Villa Aurora", eine Künstlerresidenz in Los Angeles. Die Online-Musik wechselt ständig; es gibt ein stets wachsendes Archiv mit Videos, Musik, Poesie, anderen Texten und Bildern. Ein Online-Editor wurde von mir programmiert, so dass die Angestellten im Büro die Inhalte täglich aktualisieren können.

## Marc Lingk - Online Mixer 2 noises



[www.mediamutant.de](http://www.mediamutant.de) (nicht mehr online)

<b>Institution</b> Organisation Berlitz Bosch, Lie, Angeler Friedemann Marsden, UT Prandium	<b>Ort &amp; Geschichte</b> Lion Feuchtwanger Marta Feuchtwanger Süßkinden und Gales 500 Jahre Museum Feuchtwanger Gedenkstätte	<b>Konzepte &amp; Sponsoren</b> Sponsoren Beauftragte Sponsoren aktuell Wien in Gales Sponsoren 4. 1995 Gales	<b>Programm</b> Los Angeles Sponsorenprogramm Ordnung Ordnung Wien in Gales Sponsoren 4. 1995 Gales	<b>Neuer</b> Berlin Los Angeles Friedemann Sponsoren Wien in Gales	<b>Finanzierung</b> Sponsoren Friedemann, L.A. Friedemann Berlin Jahresabrechnung Jahresabrechnung	<b>Info</b> Parten Hilfsdienste Lima Hilfsdienste Hilfsdienste Plan Vitz Plan Vitz
---	---	---	--	---	---	---

**Ort & Geschichte**

1942 verließen die Feuchtwanger auf der Flucht vor den Nationalsozialisten Europa, um sich in Kalifornien niederzulassen. Die ersten Jahre dort lebten sie unter fünf verschiedenen Adressen, bis sie im November 1943 die Villa Aurora in Pacific Palisades als Wohnort erwerben konnten.

Bis 1987, dem Todesjahr Martas, (Lion Feuchtwanger starb 1950) war die Villa im Besitz der Feuchtwanger.

1996 konnte der Kreis der Freunde und Förderer der Villa Aurora e.V. die Villa von der University of Southern California, die das Feuchtwanger-Vermögen geerbt hatte, kaufen und nach der Restaurierung durch Prof. Frank Dittmer 1997 als Künstlerresidenz wieder eröffnen.

Fotos: Lion und Marta Feuchtwanger in der Villa Aurora, USC Feuchtwanger Oederbibliothek

[this site in english](#) [Bildende Kunst](#) [Film](#) [Literatur](#) [Musik](#) [Kontakt](#)

[www.Villa-Aurora.org](http://www.Villa-Aurora.org) (nicht mehr online)

## Tanztheater

- Tanzfabrik Berlin: "Anna und John"; 1991, 70 Min., Jean Cocteau, Choreographie von Sonja Th. Romeis
- Tanzfabrik Potsdam: "Limes 3"; 1992, 24 Min., Sabine Chwalisz
- Theater am Halleschen Ufer: "Atempause"; 1993, 25 Min., Choreographie von Sonja Th. Romeis, mit Ingo Reulecke (Tanz) und Marc Lingk (Komponist und live Posaune)
- Die Pumpe: "B-Essay"; 1993, 13 Min., Solo von Ingo Reulecke
- Semper-Oper, Dresden: "Something Lost"; 1996, 60 Min., Choreographie von Sonja Th. Romeis
- Semper-Oper, Dresden: Remake von "Anna und John"
- Galerie HO: "Achtung Tiere"; 1997, 30 Min., mit Annalisa Derossi und Barbara Ehnold-Danailoff

## Theater

- Sophiensaele 1999, Ivan Stanev: "Don Juan im Kumpelnest 3000 zu Berlin"
- Sophiensaele 2000, Ivan Stanev: "Le Bleu du Ciel"; auf Tour in Frankreich
- Sophiensaele 2001, Ivan Stanev: "Villa dei Misteri"; auf Tour in Frankreich
- Sophiensaele 2002, Ivan Stanev: "Luxor Las Vegas"; auf Tour in Frankreich
- Paradeis Productions, Berlin, Los Angeles und München: "Superfection"

## Klanginstallationen

- Marlen Liebau, "Hamm im Winkel"; blaue "singende" Bäume, solar betrieben
- Marlen Liebau, "still lives, distant voices"; Ausstellungen mit auf Glas und Porzellan basierenden Stillleben und Soundtrack, später auch eigenständiges Video
- Marlen Liebau, "ab ovo"; große blaue Eier auf der Wiese in den "Gärten der Sinne" in Gehren bei Berlin, solar betrieben
- Marlen Liebau, "Sonnengesänge"; Musikfragmente aus Gesang, Orgel, Glocken, Texte von Franz von Assisi und elektronische Klänge, solar betriebene Elektronik in hängenden Kugeln in der Ruine der Franziskanerkirche in Berlin
- Landesgartenschau Luckau 2000-2009; "Insel der Klänge"; quadrophonische Musik im Park mit Klängen zum Thema "Napoleon und historische Mauern"; die Musik wiederholt sich alle halbe Stunden, sie ist ruhig, man kann sich dort in der Nähe des Wassers auf der Wiese oder in Liegen niederlassen. 100.000 Besucher alleine im ersten Jahr, von denen laut Statistik 75% mit der Musik etwas anfangen können.



Ingo Reulecke & Marc Lingk in "Atempause"

# Aktuelle Arbeiten im 21ten Jahrhundert

- 2000 "Nachhall Festival" Ballhaus Naunynstraße: "Cumulus", ein Werk für einen Saxophon-Solisten (Ulrich Krieger), einen Schauspieler (Anton Rattinger), eine Videoprojektion und live elektronische Music (Marc Lingk); Jetzt zusammengefasst in einer DVD
- 2001 Anfang des Mumu-Projekts (muscle music); experimentelle Fusion von Techno, Rock und zeitgenössischer "Noise Music" mit einem Sprecher (Gabriel Walsh)
- 2002 "Eisharmonien"; ein wie "gefrorenes" Stück für Orgel; Uraufführung von und Widmung an Peter Schwarz
- 2003 "Ping Pong Ballet", Welt-Premiere des WFS-Systems mit Kompositionen während der Transmediale im Transmediale-Club.  
Die WFS (Wellenfeldsynthese) ist noch in der Entwicklung. Der Vorteil besteht in der Tatsache, dass man Klangereignisse überall im Raum platzieren kann; nicht nur außerhalb - wie beim Surround-Verfahren - sondern auch mittendrin. Der Effekt funktioniert auch für alle Plätze im Zuhörerraum, also nicht nur am "optimalen Sitzplatz".
- 2003 Session 03; live Elektronik Formation; "Session 03" spielt im Radio, in Clubs, in Galerien, Hauskonzerten und normalen Konzertsälen.



Session 03 playing at the Club "Bootlab"



"Ping Pong Ballet" im "Transmediale Club"

## Cork Bones, Video



„Cork Bones“, mit Posaune und live Elektronik

Dieter Schnebel hat Anfang der 90er dafür gesorgt, dass ich ein Arbeitsstipendium in der Heinrich-Strobel-Stiftung in Freiburg bekommen konnte. Ich ahnte nicht, was mich dort erwartete: eine große Halle mit 2 LKW-Ladungen voller Musikelektronik und ein Techniker, der ausschließlich zu meinen Diensten stand.

Nachdem ich mir am ersten Tag die Anlage ausführlich Gerät für Gerät erklärt haben lasse, bin ich zurück ins Hotel, um einen Schaltungsplan für meine Musik zu entwerfen. Da ich noch gut alle Details in Erinnerung hatte, sorgte ich dafür, dass auch wirklich jedes Gerät zum Einsatz kommen würde. Am nächsten Morgen hat der Techniker mich beinahe für verrückt erklären wollen, als er die überaus komplexe Skizze sich anschauen durfte. Aber dennoch: wir haben gebaut und verkabelt. Ringmodulatoren, Vocoder, Harmonizer, Filterbänke, Delays und vieles mehr. Einen Tag hat dies gedauert. Am nächsten Tag wurde die Anlage förmlich mit meiner Posaune zum Leben erweckt. Das Konzept war in etwa dies einer „Verdauung“: wenn ich gespielt habe, hat dieser elektronische Koloss zunächst meine Klänge an sich genommen, um sie dann anschließend in allen möglichen Variationen elektronisch verändert wiederzugeben. Durch die mehrkanaligen und multiplen Verzögerungen kam einem dieser Prozess in der Tat wie eine Art von Verdauung vor, wo sich die ohnehin organischen Klänge der Posaune nahtlos gesellten. Wenn man auch heute all dies mit einem Laptop realisieren kann, damals waren das tonnenschwere Maschinen. Was blieb, ist eine bescheidene Tonaufnahme.

Im Dezember 2002 hatte ich die Gelegenheit im Sirius Art Center in Cobh/Cork/Irland zu residieren. Peter Murray - der Kurator der Crawford Municipal Art Gallery - war so freundlich, mir nach einem Unterricht seine neu erworbene Posaune zu leihen. Der Sonnenuntergang vom 28. Dezember war so unglaublich schön - mit Palmen im winterlichen Irland -, dass ich beschloss, mit der Posaune externe Videoaufnahmen zu machen. Spielart so wie früher in den 80er Jahren. Anschließend Videoschnitt am Laptop, Mix mit der alten Tonaufnahme aus Freiburg, und schon entstand das Video "Cork Bones". "Cork" für den Ort und "Bones" aus "Trombones", allerdings auch wegen der knochigen und Klang-verdaulichen Angelegenheit.

Das Video ist 18 Minuten lang und zeigt mich mit einer Posaune vor der wunderbaren Kulisse des ehemaligen Yachtclubs von Queenstown bei einem Sonnenuntergang im Dezember 2002.



# Veröffentlichungen

Texte:

- „Zufall und Kreativität im Chaoszeitalter in der Musik“  
aus dem Buch „Arbeitsprozesse in Physik und Musik“, Verlag Peter Lang

CD-Audio:

- Tetra Pak / Vielklang: CD „Silhouettes“
- EFA Medien / ZENSOR music production: CD „Idyllen“
- Edel Records / Label „the listening room“: Solo-CD „Neuronal Systems“;  
die einzige von der Akademie der Künste Berlin veröffentlichte Techno-CD
- Sophiensaele / Ivan Stanev: Musik zu „le bleu du ciel“;
- Theater Version vom Roman von Georges Batailles
- andere kleine Serien

Videoclips:

- „Spent echo“
- „Chaos, bewußt“
- „Jodler“
- „Still lives, distant voices“
- „Cork Bones“

## weitere Informationen

[www.marclink.de](http://www.marclink.de)

[ml@marclink.de](mailto:ml@marclink.de)

+49 (0) 177 4155 822

+49 (0) 30 691 71 15

春

1 NAVEL OF LIGHT PART ONE COMPOSED BY EDGAR FROESE  
 2 NAVEL OF LIGHT PART TWO COMPOSED BY EDGAR FROESE  
 3 NAVEL OF LIGHT PART THREE COMPOSED BY EDGAR FROESE  
 4 PERSISTENCE OF MEMORY PART FOUR COMPOSED BY THORSTEN QUESCHNING  
 5 PERSISTENCE OF MEMORY PART FIVE COMPOSED BY THORSTEN QUESCHNING  
 6 PERSISTENCE OF MEMORY PART SIX COMPOSED BY THORSTEN QUESCHNING

PRODUCED BY EDGAR FROESE  
 PRODUCTION ASSISTANT: JAVIER ARZAGATE, STEVENI YENNA  
 ENGINEERING BY CARSTEN GÖTTNER | ASSISTANCE: GERO PALAOVITS  
 MASTERED BY HARALD FRIEZE  
 COVER DESIGN BY EDGAR FROESE AND RINKA FUKAZUKI  
 ALL INSTRUMENTS PROGRAMMED AND PLAYED BY EDGAR FROESE AND THORSTEN QUESCHNING  
 SPECIAL THANKS TO MR. ICHIRO UENO, LOGICA LABORATORY, YENNA | TIMEFRIEZER, MARC LINGK, BERLIN AND THE STRAIN SYMPHONIC LIBRARY

THIS IS AN EASTGATE MUSIC & MEDIA PRODUCT © 2007

Torjungs Dream got the offer from a Japanese Business Manager, who turned it in 2008 to organize and record the recording live around Nippon's Aki no Umi and since that this was a real serious assignment. It was not that the person who received the commission the most exciting but another fact, because several had been destroyed by natural disasters in 2011. Nippon's Aki no Umi and Hokkaido. The few compositions that to be in length 14 minutes each. Part one and two, "Navel of Light" and "Persistence of Memory" were recorded while he lived in Hiroshima in autumn and winter of 2010, within its turbulent time and the record specific and behavioral circumstances. The Japanese Society and culture will describe the formal atmosphere of Japanese pop with some of the most prominent of what will happen on August 09, 2010, Autumn and Spring. It promises will naturally emerge when Nippon's Aki no Umi August 09, 2010. The P.M. Session supposed to be the "time after", the so-called "midnight session", there you have part one, "Zanguren" in Nippon.

ARBEITSPROZESSE  
IN PHYSIK UND MUSIK

KULTURELLE DIALOGE

AKADEMIE DER KÜNSTE

Cork Bones  
Marc Lingk

E003 abstrakte Strukturen

session 03  
live auf Juniradio  
25. Juni 2003  
mit  
max/mad Julius Stahl  
moog fotografische Steve Transcoder  
stimulator Mob a  
samples Sciss  
midwestphone Marc Lingk

NEURONAL SYSTEMS  
MARC LINGK

Das Blau des Himmels  
Musik: Marc Lingk  
scharf auf das pralle Leben, Inszenierung: Ivan Stanev

SILHOUETTES



Ivan Stanev

Villa dei Misteri

Majakowski, Baudelaire, Nietzsche, Marinetti etc.



TIME FREEZER  
PHYSICAL MUSIC - Made in UK



home

buy now  
VST Mac OSX  
VST Windows

manual

pictures  
concert hall  
contact  
credits

#### TimeFreezer VST-FX / Effects

- freezes any kind of audio in real time
- you can connect live input
- you can insert sequencer tracks
- holds complex sounds infinitely
- morph to next hold with crossfades(->10s)
- transform bandpass filter in real time
- repitch the frozen sound in real time
- denoiser adjustable
- analysis time window adjustable
- clipless volume maximizer switchable
- included mixer for input / freeze
- 32 bit float high quality algorithms
- mono or stereo versions
- all controls directly assignable with MIDI

#### TimeFreezer VSTi / Instrument

- freezes any kind of audio in real time from audio files
- you can browse back and forth to any position of the track
- you can load wave and aiff files
- holds complex sounds infinitely
- morph to next hold with crossfades(->10s)
- transform bandpass filter in real time
- repitch the frozen sound in real time
- denoiser adjustable
- analysis time window adjustable
- clipless volume maximizer switchable
- playable with a MIDI keyboard or any MIDI control device
- two keyboard modes: 1 preset per key or transposing
- all controls directly assignable with MIDI
- hold button for notebook playing

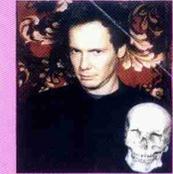
Der TimeFreezer wurde im Juli 2005 lanciert. Er hat sich weltweit sehr erfolgreich bei Sounddesignern, Filmkomponisten und Live-Elektronikmusikern sowie E-Musik-Komponisten verkauft. Mehr unter [www.timefreezer.net](http://www.timefreezer.net)



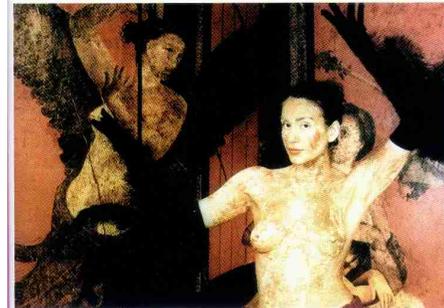
# VILLA DEI MISTERI

**Regie/Buch** Ivan Stanev  
**Kamera/Schnitt/Ton** Remco Schuurbiens  
**Musik** Marc Lingk  
**Prod. Design** ?  
**Kostüme** Heidi Müller, Karin Busse  
**Darsteller** Jeanette Spassova, Krylon Superstar, Michaela Stella Bagnoli, Josephin Graf, Gina Yacogari, Gabriel Wajon, Günther Köfman, Amelie Jalliet  
**Produzent** Ivan Stanev

**Produktion** Ivan Stanev  
 Tel.: +49-170-230236, email: stanevivan@yahoo.de,  
 Sophienallee Berlin, in Kooperation mit: La Rose des Vents, Villeneuve d'Ascq, Théâtre de la Bastille, Paris, THEOPHIL, Paris, Théâtre Antoine Vitez, Aix-en-Provence, Forum Theater, Düsseldorf.  
**Länge** 95 Min  
**Format** DV, Farbe, Digi Beta



**Ivan Stanev**, Ivan Stanev, geboren 1959 in Bulgarien, wuchs zweisprachig auf. Er ist Autor und Regisseur, Studium der Regie an der Hochschule für Schauspiel, Regie und Theaterwissenschaft in Sofia, gleichzeitige Studien in Philosophie, 1984 Engagement als Regisseur in der Provinz Lowtchik, 1985 Berufsvorbereitung, Dissertation in Philosophie über „Der Exzentriker und die Grenzüberschreitung“, 1988 inszenierte er seine Bearbeitung von „Woyzeck“ mit dem Titel „Die Wunde Woyzeck“ Bühnenproduktion am Stadttheater Sofia, mit der er 1989 nach Berlin emigrierte wurde; vor er weiter ist, er arbeitete am Studiotheater München und inszenierte für das Hebbeltheater in Berlin in internationalen Koproduktionen eigene Stücke. 1993 erschien „Lupus Lingua – Theatralisches, Theoretische Lehrlungen, Ontologische Gesänge“ Stanev schied seit 1989 in deutscher Sprache, VILLA DEI MISTERI ist sein erster Film.



Jeanette Spassova als Miss Muerte.

(Foto: André Rival)

**Ivan Stanev** Ivan Stanev was born in Bulgaria in 1959 and enjoyed a bilingual upbringing, with German as his second language. He studied directing at the Academy of Dramatic Arts in Sofia, at the same time beginning a degree in philosophy. He was hired in 1984 as director in the provincial theatre in Lowtchik, but prohibited by the government from working one year later. In 1988 he staged his re-written version of „Woyzeck“ at the State Theatre of Sofia, which earned him an invitation to Berlin in 1989, where he has made his home ever since. He worked at the Studio Theater Munich and staged several of his own plays as international co-productions at the Hebbel Theater in Berlin. In 1993 he published „Lupus Lingua – Theatre Plays, Theoretical Parables, Ontological Songs“ Stanev has been writing in German since 1988. VILLA DEI MISTERI is his first film.

**Aus dem Film - Ödipuskomplex**  
 Ich war Kind. Die Kinder führen mich ins dunkle Zimmer. Fürchte seine Zukunft! Die Wurzel des Lebens in deiner Hand! Einem Horroristen sah ich mit mir und meinem Vater, einen Pornographen mit mir und meiner Mutter. Wie schmerzt! Aus machen! Ich muß jetzt durch!

**From the Movie - Third Act**  
 "Death scenes and recordings, a scramble of last words... vista of ceremonies... Here we see ordinary men and women going about their ordinary everyday jobs and diversions... working, eating, playing, drinking, making love... subways, streets, buses, airports, stations, waiting rooms..."  
 W.S. Burroughs: Electronic revolution

**Filmografie**  
 2002 VILLA DEI MISTERI

**Villa dei Misteri** ist ein römisches Theater, ein moderner Swinger-Club, ein futuristischer Zeit-Raum. Berühmte Autoren, Künstler, Schauspieler treffen sich hier, um etwas im höchsten Maße Authentisches zu erleben. Sie sind davon besessen, „wirklich“ zu sein, in den mysteriösen Club finden aber nur die ganz großen Stars Eintritt, und sie müssen wirklich tot sein. Diejenigen, die noch einigermaßen lebendig aussehen, bekommen an der Tür die Totenmasken berühmter Persönlichkeiten: Eine Orgie mit Majakowski, Baudelaire, Nietzsche etc. Sie sind also auf der Suche nach einem Autor im Jenseits. Im Keller liegt Dionysos begraben, sein Gestank verkündet seine baldige Auferstehung, er ist der Autor, er ist Deus ex machina. Den weiteren Ablauf des Mysterienspiels dürfen wir aus Gründen der Diskretion nicht erzählen. Den müßte man wirklich erleben.

Die archaischen dionysischen Mysterien konvergieren hier mit den futuristischen Obsessionen eines High-Tech Zeitalters. Das Sakrale läßt sich vom Profanen gerechtfertigen. Die Toten schlürfen sich frisches Fleisch ausleben. VILLA DEI MISTERI, heilige Pilgerstätte für unersättliche Touristen, denen nicht einmal die Zeitmaschine schnell genug ist.

Gastspiel - Vortragssaal der Bibliothek, 29.6. - 22 Uhr + 4.7. - 19.30 Uhr

## INTERNATIONAL SCENOGRAPHERS' FESTIVAL BASEL IN3 06 Spatial Arts - Life in Search of Style



Erfolgreich lanciert: First International Scenographers Festival IN3

Basel war vom 23. - 28. November 2006 Schauplatz einer inspirierenden Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Arten szenografischer Gestaltung. Das Institut Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNH veranstaltete in den Räumen des Theater Basels und der Elisabethenkirche das erste «International Scenographers Festival IN3» zum Thema «Spatial Arts - Life in search of Style».

Das als kleinere Fach-Tagung geplante erste Szenografen Treffen musste in Anbetracht des großen professionellen Interesses ausgebaut und umkonzipiert werden. Die beinahe tausend Besuchenden und Besucher des ersten Festivals wussten dies zu schätzen, reisten selbstüber die Grenze in Scharen an und bestätigten damit die Relevanz des gesetzten Themas.

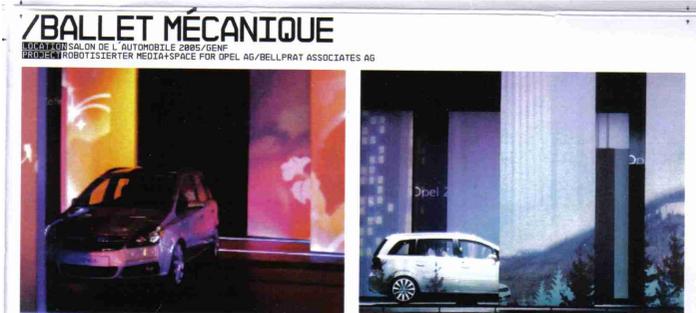
Die über dreißig aus Europa, China und den USA geladenen Rednerinnen und Redner beeindruckten nicht nur durch die Vielfalt ihrer Beiträge, sondern ebenso wegen der Lebendigkeit der vorgestellten Beispiele. anhand derer versucht wurde, das Festival-Thema, blickhaft zu umreißen. Von Kompositionen über Architekturen bis hin zu Medien-Kunstlerinnen und Dramaturgen war die ganze Bandbreite der räumlich «Gestaltenden» vertreten und orientierte Einblicke in die jeweils individuelle Sicht- und Arbeitsweise des szenografischen Schaffens. Geborgen wurde das erste «International Scenographers Festival IN3» durch eine kollegiale und entspannte Atmosphäre, die nicht zuletzt der fürsorglichen Umsicht und dem riesigen Engagement der sechzig Studierenden des Instituts Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNH zu verdanken ist.

Wir danken:

English Version Impressum Sitemap Home Festival 2006



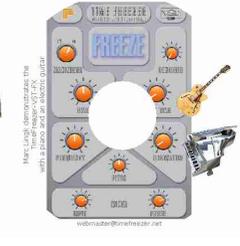
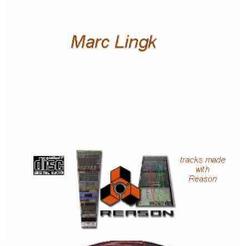
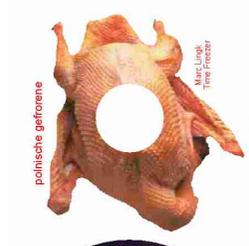
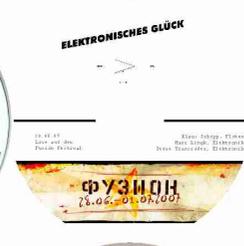
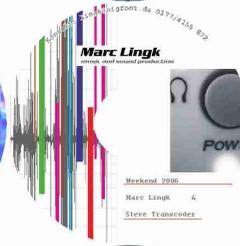
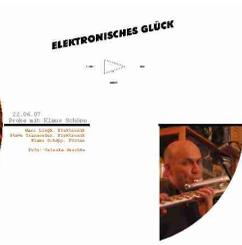
oben: "Phalanx Bamboo" - Theater "Grotest Maru"  
 unten: Szenografie Festival 2006 in Basel - 8 Trailermusiken von Marc Lingk



Opel Zafira World Premiere. Ein tanzender, realer Zafira löst durch seine Fahrbewegung wie ein Dirigent die überschaende Metamorphose seiner Umgebung aus.

Das Bühnenbild der bewegten Prospektionsflächen verwandelt sich ständig in dieser Choreografie aus Musik und Bewegten Bildern.

oben: Filmkritik zu "Villa dei Misteri"  
 unten: Inszenierung für ein Auto - Genfer Autosalon 2005



Marc Lingk 1985-1986  
Hochschule für Kunst und Design  
Adresse:  
Organisations-  
Büro  
Bismarckstr.  
10775 Berlin





Afrika - Halle auf der Expo in Zaragoza 2008  
hier Außenansicht mit Joreg und Reiner, Erfinder der Software VVVV



MUAC - Mexiko  
Arbeit über die Poesiealben von Rosa Luxemburg  
Klanginstallation zusammen mit dem mexikanischen Künstler Erick Meyenberg



“Elektronisches Glück”  
Auftritt auf dem Fusion-Festival 2007 mit dem Flötisten Klaus Schöpp



Auftritt in der C-Base als “Elektronisches Glück” Januar 2006



“Extrem-Quartett”  
Als Posaunist für Zeitgenössische Musik - Konzerte im BKA, Berlin  
1989 Gründungskonzert - 2009 Jubiläumskonzert



Begehbares Musikstück - Bachhaus Eisenach



the making of Medea - Sascha Waltz & Friends  
Multimediale Installation von Yoreme Waltz



Interaktiver Pavillon mit Klang, Musik und Video - Expo 2008 - Zaragoza  
"Golden Globe" erworben beim "World Media Festival Award"



# coming soon

in Vorbereitung

4 Filme für das Kommunikationsmuseum Nürnberg

Stück für einen Sänger, einen Geiger,  
Kammerorchester und TimeFreezer

Oper in einem Akt

Installation mit Kalligrafie & Sound

neues Solar-Projekt mit der Malerin und  
Landart-Künstlerin Marlen Liebau

neue Software:  
der "Chaoslterator",  
automatische Improvisation/Begleitung,  
Kompositionsassistent